
Brief an Mielke wegen eines verschwundenen Agenten

Im November 1975 verschwand ein Stasi-Agent spurlos von seinem Arbeitsplatz in der Bundesrepublik, um einer Enttarnung zu entgehen. Sein Arbeitgeber forderte von Stasi-Minister Mielke origineller Weise, den versäumten Ausstand seines Mitarbeiters nachzuholen.

Anfang November 1975 verschwand ein Journalist spurlos von seinem Arbeitsplatz bei der Katholischen Nachrichtenagentur (KNA). Dieser hatte über Jahre als Inoffizieller Mitarbeiter an das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) berichtet.

Dem IM drohte durch eine routinemäßige Untersuchung des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) die Enttarnung. Um einer möglichen Verhaftung zu entgehen, floh der Agent aus der Bundesrepublik in der DDR. Bei einer Hausdurchsuchung bei dem Geflüchteten fand die Bundesanwaltschaft dann auch tatsächlich gefälschte Papiere.

Am Silvestertag 1975 erreichte das MfS ein Telex der Katholischen Nachrichtenagentur, das auf das Verschwinden des IM Bezug nahm. Es richtete sich an den Minister für Staatssicherheit, Erich Mielke, persönlich. Daraus geht hervor, dass der Chef der KNA von der Enttarnung seines ehemaligen Mitarbeiters wusste. Im Schreiben fordert er in ironischem Ton, dass Minister Mielke den versäumten Ausstand seines aufgefliegenen Mitarbeiters nachholen solle.

Signatur: BArch, MfS, SdM, Nr. 1931, Bl. 30

Metadaten

Diensteinheit: Sekretariat des
Ministers

Datum: 30.12.1975

Brief an Mielke wegen eines verschwundenen Agenten

112726 mfs dd
886651b knab d

bitte sofort auf den tisch herrn minister mielke oder stellvertreter

an das
ministerium fuer staatssicherheit
z. h. herrn minister erich mielke

sehr geehrter herr minister,

am feste allerheiligen, 1. november dieses jahres, ist uns unser langjaehriger mitarbeiter [REDACTED] abhanden gekommen. wie generalbundesanwalt buback inzwischen mitgeteilt hat, stand herr [REDACTED] in den diensten ihres hauses und ist inzwischen in seine heimat zurueckgekehrt. bisher war es in unserem hause sitte, dass jeder, der aus unseren diensten ausschied, einen sogenannten ausstand (dies kann in form einer runde "kaffee und kuchen" fuer alle oder einer einladung zu einem umtrunk geschehen) gab. aus ihnen sicherlich bekannten gruenden hatte herr [REDACTED] dazu keine gelegenheit mehr. da wir jedoch der ansicht sind, herrn [REDACTED] - wie dies bei uns ueblich ist - bestens gepflegt und ihn in ia-zustand zurueckgegeben zu haben, gestatten wir uns, an sie, sehr verehrter herr minister, die hoeftliche anfrage zu richten, ob sie gewillt waeren, an herrn [REDACTED] statt die mitarbeiter der katholischen nachrichten-agentur zu einem "ausstand" in der oben naeher beschriebenen form einzuladen. ohne zweifel kaeme dies der bewaehrten zusammenarbeit unserer haeuser sehr zustatten.

mit freundlichen gruessen
ihre katholische nachrichten-agentur

ps.: zur uebermittlung unserer neujahrswuensche benoetigen wir die neue anschrift von herrn [REDACTED].

+++
112726 mfs dd
886651b knab da

38.12.75
182/3894/95
626

BSU
000030

Signatur: BArch, MfS, SdM, Nr. 1931, Bl. 30

Blatt 30
